

Margot-Friedländer-Preis

1 | Ein Hip Hop Song entsteht

Zur Preisverleihung im Februar 2016 entwickelte die Projektgruppe „Human Family“ des Georg-Büchner-Gymnasiums den Text des Raps „Human Family“ und erarbeitete gemeinsam eine Tanz-Performance. Die Projektgruppe setzte sich aus Schüler*innen mit und ohne Flucht-hintergrund zusammen.

Human family

You think we are terrorists. -
Please let's stop this stupid
prejudice!

Human family - too many chains and
worldly pains.

God's no Muslim, not a Jew; nor a Christian or Hindu.
Human Family - too many chains and
worldly pains.

Look at us, Deutschland, we are
different.
But your people, they're not
ignorant,
and your past, it didn't last: equal
value, fair police.
Come on Deutschland, let's make
peace.



2 | Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Antisemitismus und Rassismus

Während der Erarbeitung des Textes zeigte sich, dass es auch Ressentiments und Vorurteile innerhalb der Gruppe gab. Innerhalb des Projekts setzten sich die Jugendlichen in einem nächsten Schritt daher intensiv mit eigenen Vorurteilen, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierungserfahrungen auseinander.

Die Gruppe besuchte Workshops zur Geschichte des Holocaust und des palästinensisch-israelischen Konflikts mit der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus und der Initiative Solutions Not Sides, lernten in einer Radtour das jüdische Berlin kennen und arbeiteten zusammen mit dem „Projekt für Gleichberechtigung“ der Initiativen Strohalm e.V./Hereos.

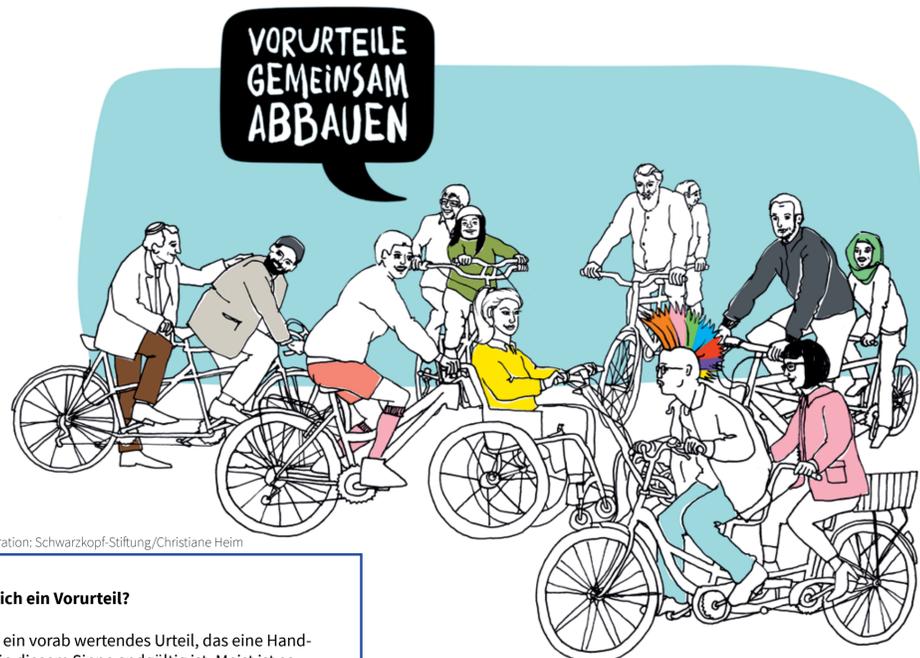


Illustration: Schwarzkopf-Stiftung/Christiane Heim

Was ist eigentlich ein Vorurteil?

Ein Vorurteil ist ein vorab wertendes Urteil, das eine Handlung leitet und in diesem Sinne endgültig ist. Meist ist es eine wenig reflektierte Meinung ohne Würdigung aller relevanten Eigenschaften eines Sachverhaltes oder einer Person.

Anders als ein Urteil ist das wertende Vorurteil für den, der es hat, häufig Ausgangspunkt für motivgesteuerte Handlungen. Der Ausdruck Vorurteil ist in der Alltagssprache meist abwertend und bezeichnet eine Einstellung gegenüber Gruppen.

Definition nach: Gesicht Zeigen! im Rahmen des Projekts „Störungsmelder on tour“

Was ist eigentlich Rassismus?

Rassismus ist der Prozess, in dem Menschen aufgrund tatsächlicher oder vermeintlicher körperlicher oder kultureller Merkmale (z. B. Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Religion) als homogene Gruppen konstruiert, negativ bewertet und ausgegrenzt werden.

Der klassische Rassismus behauptet eine Ungleichheit und Ungleichwertigkeit von Menschengruppen auf Grundlage angeblicher biologischer Unterschiede.

Im Kulturrassismus wird die Ungleichheit und Ungleichwertigkeit mit angeblichen Unterschieden zwischen den »Kulturen« zu begründen versucht.

Definition nach: <http://glossar.neuemedienmacher.de/glossar>

Was ist eigentlich Antisemitismus?

Der Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann.

Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und / oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.

<http://www.antisem.eu/eumc-arbeitsdefinition-antisemitismus/>

3 | Die Zusammensetzung der Gruppe im Kontext von Flucht und Asyl

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2016/2017 sollte als nächster Schritt ein Musik-Video entstehen. Nach den Sommerferien bestand die ursprüngliche Projektgruppe jedoch nicht mehr, da ein Großteil der geflüchteten Jugendlichen durch Schulwechsel zu Oberstufenzentren oder integrierten Sekundarschulen, durch Beginn einer Ausbildung aber auch durch Abschiebungen, nicht mehr in der Schule waren.

Im September 2016 gab es in der Internationalen Klasse nur noch eine Schülerin, die bei der Entwicklung des Raps mitgewirkt hatte; alle anderen Schüler*innen waren weg, neue Schüler*innen, die keine Deutschkenntnisse hatten, waren neu hinzugekommen.

4 | Wie geht es weiter?

Mit den Newcomern der internationalen Klasse, die wiederum wenige Deutschkenntnisse haben, und dem ursprünglichen Rest der Teilnehmenden aus dem Pwbili-Leistungskurs des 3. Semesters wurde gemeinsam eine Weiterführung des Projekts beschlossen. Daniela Pierags, die Projektleiterin und Lehrerin am Georg-Büchner-Gymnasium: „Uns ist es ein Anliegen, in eine neue inhaltlich-kreative Arbeit zu investieren, die wieder beide Gruppen einbindet und so integrationsfördernd sein wird. Die neue Willkommensklasse und unser PW-LK des ersten Semesters werden jetzt an dem Projekt weiterarbeiten.“